



Ingenieurkammer
SACHSEN-ANHALT

05 | 2024

reading.

DAS MITTEILUNGSBLATT DER
INGENIEURKAMMER SACHSEN-ANHALT

Foto: stock.adobe/Moixó Studio



NETZWERK.ING

Relaunch, fertig, los!

Die Ingenieurkammer präsentiert sich und ihre Dienstleistungen in neuem Design

Liebe Ingenieurinnen und Ingenieure, sehr geehrte Kammermitglieder, am Freitag, den 30. August, hat die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ihre neue Unternehmenswebsite online gestellt. Dabei wurde die bestehende Seite www.ing-net.de überarbeitet und den neuesten Standards angepasst. Neben einem anspruchsvollen Design bietet sie auch neue Features. Die URL bleibt bestehen.

Ich freue mich, dass sich die Ingenieurkammer online ab sofort noch moderner präsentiert.

Kammermitglieder, aber auch alle anderen Interessenten können sich digital nun noch besser über unsere Angebote und Aktivitäten informieren. Wir wollten eine besonders attraktive und benutzerfreundliche Website entwickeln. Mit der jetzigen Page ist damit ein wichtiges Ziel erreicht. >>

01 Relaunch der neuen Website der Kammer

03 Schülerwettbewerb Junior.ING startet

05 Für mehr Sicherheit im Beruf

07 E-Rechnung ab 2025 verpflichtend

08 Sachverständige immer mehr gefragt!

10 KI sinnvoll und intelligent nutzen

11 Seminartipp des Monats

Mit wenigen Klicks schneller ans Ziel

Die neue Optik präsentiert sich künftig mit „Kacheln“ für die Hauptthemen sowohl auf der Startseite als auch in den Untermenüs, nutzt stärker als zuvor Bild- statt Textelemente und ermöglicht eine übersichtliche Aufbereitung komplexer Themen.

Zusätzlich bietet das Hauptmenü eine schnelle Orientierung zum Leistungsspektrum der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. Dort sind allgemeine Informationen zum Unternehmen – aber auch zu den Bereichen Mitgliedschaft, Ingenieurnachwuchs und Weiterbildung – zu finden. Zusätzlich werden im Bereich „Aktuelles“ alle Veranstaltungen, News und Publikationen kompakt aufbereitet und veröffentlicht.



Begleitend zur medialen Neuorganisation der Kammer haben wir unseren Internetauftritt einem Relaunch unterzogen. Die Website wurde technisch neu aufgestellt, mit praktischen Funktionen erweitert und bietet ab sofort einen nutzerfreundlichen Überblick sowie eine bestmögliche Erreichbarkeit unseres Service- und Dienstleistungsangebots. Damit ist sie ein wichtiger Bestandteil unserer Digitalisierungsstrategie.

Jörg Herrmann,
Präsident der Ingenieurkammer
Sachsen-Anhalt

Auch bei der Funktionalität wird die neue Seite den modernen Anforderungen gerecht. So besteht nun eine direkte Verknüpfung zu den Fort- und Weiterbildungsangeboten der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt. Ebenfalls wurde die Ingenieursuche anwenderfreundlicher gestaltet. Hier können Mitglieder ihr Tätigkeitsprofil hinterlegen, damit sie von potenziellen Auftraggebern und Ämtern gefunden werden.

Neu ist auch, dass jeder Bereich nicht nur hilfreiche Informationen kompakt zur Verfügung stellt, sondern auch Ansprechpartner direkt aufgezeigt werden. So finden sich alle Besucherinnen und Besucher zügig zurecht und sehen, wer bei den verschiedensten Fragen weiterhelfen kann. Durch das responsive Design passt sich die Seite zudem allen Endgeräten an, egal ob PC, Smartphone, Tablet oder Notebook.

Interner Bereich bietet Kammermitgliedern attraktive Vorteile

Zahlreiche Vorteile und neue Funktionen erwartet die Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ab sofort auch im internen **Mitgliederbereich**. Hier haben die Kammermitglieder nicht nur die Möglichkeit, ihre **Weiterbildungsnachweise** gemäß der Aus-, Fort- und Weiterbildungsordnung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt hochzuladen, jedes Mitglied kann auch entscheiden, ob es seine Weiterbildungen auf der digitalen Visitenkarte über das Tätigkeitsprofil in der Ingenieursuche veröffentlichen möchte.

Zusätzlich kann in der großen Auswahl an **fachlichen und berufspolitischen Informationen**, Werbematerialien sowie Rahmenverträgen und Sonderkonditionen speziell für Mitglieder gestöbert werden.

Kammermitglieder, die im Vorstand, der Vertreterversammlung oder den Arbeitskreisen und Ausschüssen aktiv sind, erhalten außerdem den Zugang zum internen **Gremienbereich**. Über separate Postfächer lassen sich dort zukünftig fachbezogene Informationen herunterladen und austauschen.

Sowohl die Hauptseite als auch der interne Bereich werden auch nach dem Relaunch fortlaufend aktualisiert und mit neuen Inhalten und Funktionen ausgestattet. Denn bei den digitalen Medien ist die Modernisierung ja nie wirklich abgeschlossen. Wir werden daher auch zukünftig neue technische Entwicklungen aufmerksam beobachten und die Website stetig weiterentwickeln.

Ganz wichtig für uns ist dabei auch das Feedback der Nutzerinnen und Nutzer. Schreiben Sie uns also gerne Ihre Eindrücke zur neuen Website an **mitglieder@ing-net.de** und helfen Sie mit, unseren Internetauftritt stetig zu verbessern!



Ihre Susanne Rabe,
Geschäftsführerin der
Ingenieurkammer
Sachsen-Anhalt

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Hoch hinaus?! Neuer Schülerwettbewerb Junior.ING gestartet

Anmeldungen sind bis zum 29. November 2024 möglich

Unter dem Motto „**Turm – hoch hinaus**“ rufen im Schuljahr 2024/25 bundesweit 15 Ingenieurkammern Schülerinnen und Schüler zum Mitmachen auf, wenn es heißt: Wer plant und baut den besten und innovativsten Turm? Die Konstruktion muss eine Aussichtsplattform haben und Belastungen von oben und der Seite standhalten. Die Gestaltung ist weitgehend frei.

Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von Schülerinnen und Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen. Ausgeschrieben ist der Wettbewerb in zwei Alterskategorien – Kategorie I bis Klasse 8 sowie Kategorie II ab Klasse 9. In einem ersten Schritt loben die teilnehmenden Ingenieurkammern den Wettbewerb für ihr Bundesland aus. Die Siegerinnen und Sieger des Landeswettbewerbs nehmen dann am Bundesentscheid teil und können sich auf das große Finale im Deutschen Technikmuseum am 13. Juni 2025 in Berlin freuen. Darüber hinaus vergibt die Deutsche Bahn erneut Sonderpreise für besonders innovative Projekte.

Anmeldung:

Registrierung, Anmeldung, detaillierte Wettbewerbsbedingungen und FAQ: www.junior.ing/
Anmeldeschluss in Sachsen-Anhalt ist der 29. November 2024.

Die fertigen Modelle müssen bis zum 14. März 2025 in der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt in Magdeburg eingereicht werden.

Preise:

Die Landeswettbewerbe werden von den teilnehmenden Ingenieurkammern im jeweiligen Bundesland organisiert. In Sachsen-Anhalt werden bis zu 16 Preise in den beiden Alterskategorien verliehen:

1. Platz: 250 Euro und Teilnahme am Bundeswettbewerb

2. Platz: 150 Euro

3. Platz: 100 Euro

Die Plätze 4 bis 5 sind mit jeweils 50 Euro dotiert. Darüber hinaus werden Sonderpreise vergeben.

Der Schülerwettbewerb in Sachsen-Anhalt endet mit der großen Landespreisverleihung am 13. Mai 2025 im Jahrtausendturm Magdeburg. Alle Teilnehmenden erhalten an diesem Tag freien Eintritt in den Elbauenpark Magdeburg.

Mit durchschnittlich 6.000 Teilnehmenden gehört Junior.ING zu einem der größten Schülerwettbewerbe deutschlandweit. Die Wettbewerbsthemen wechseln jährlich und zeigen so die Vielseitigkeit des Bauingenieurwesens. Damit setzen die Kammern dem bestehenden Fachkräftemangel etwas entgegen und werben für den Ingenieurberuf.

Der Bundeswettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat. Die Kultusministerkonferenz führt den Junior.ING in ihrer Liste der empfohlenen und als unterstützenswert eingestuften Wettbewerbe.

Die Schirmherrschaft für den sachsen-anhaltischen Wettbewerb hat das Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt übernommen.

Schuljahr 2024/2025

www.junior.ing

Schülerwettbewerb

Turm - hoch hinaus

Kreative Ingenieurtalente gesucht

KMK
KULTUSMINISTER
KONFERENZ

Junior.ING
SCHÜLERWETTBEWERB

Der Wettbewerb Junior.ING wurde 2021 in die Liste der von der Kultusministerkonferenz empfohlenen Schülerwettbewerbe aufgenommen.



NACHWUCHSFÖRDERUNG

Feierliche Zeugnisübergabe an Geomatiker und Vermessungstechniker

In der Sommerprüfung 2024 haben 22 Absolventinnen und Absolventen ihre Abschlussprüfung erfolgreich bestanden

Das Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (LVerGeo) lud in diesem Jahr erneut zur feierlichen Zeugnisübergabe nach Magdeburg ein. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V. (DVW), dem Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (BDVI) e.V., dem Verband Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) sowie der Ingenieurkammer und der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt. Die musikalische Untermalung erfolgte in bewährter Weise durch Herrn Martin Müller, der der Zeugnisübergabe wieder einen würdigen Rahmen verlieh.



Herr Thomas Leipholz, Vertreter der zuständigen Stelle für die Berufe der Geoinformationstechnologie beim LVerGeo, begrüßte die Gäste in den Räumlichkeiten des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt. In ihrer Festrede gratulierte Frau Dr. Hüsken, Ministerin für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt, den jungen Fachkräften und würdigte ihre erbrachten

Leistungen. Junge, gut ausgebildete Fachkräfte seien sehr wichtig, da die Verwaltung in Sachsen-Anhalt mittlerweile ein recht hohes Durchschnittsalter besitze. Dennoch sei die Geoinformationsverwaltung in Sachsen-Anhalt überaus leistungsfähig, da sie sehr fortschrittlich und vor allem digital gut aufgestellt sei und somit für die Gesellschaft wichtige Aufgaben übernehme. Den Beruf des Vermessers habe es auch schon im Altertum gegeben. Die Vermesser haben dort einen großen Beitrag zur Entwicklung der Zivilisation geleistet. Auch in der heutigen Zeit sind und bleiben Vermessungstechniker/-innen zusammen mit dem neuen Beruf des Geomatikers/der Geomatikerin unverzichtbar und enorm wichtig für viele Bereiche, die aktuelle Geodaten für Planungs- und Ausführungszwecke benötigen.

Bei den Geomatikern/-innen wurden Lukas Schmidt (LVerGeo, Platz 1), Helen Gerber (LVerGeo, Platz 2) sowie Lennart Erik Stolze (LVerGeo, Platz 3) und bei den Vermessungstechnikern/-innen Remo Pielert (GEO-METRIK Stendal, Platz 1), Jens Deliga (ÖbVermlng Eisenschmidt, Platz 2) und Vincent Damaschke (ÖbVermlng Tetzlaff, Platz 3) von den Berufsverbänden und Kammern für ihre herausragenden Sommerprüfungsergebnisse ausgezeichnet.

Mit einem abschließenden Empfang wurden die jungen Geomatiker/-innen und Vermessungstechniker/-innen mit guten Wünschen für ihren weiteren Lebensweg in ihren neuen beruflichen Lebensabschnitt verabschiedet.

Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (LVerGeo)

Für mehr Sicherheit im Beruf

Wie Sicherheitsingenieure zu einem modernen Arbeitsschutz beitragen

Bauingenieur, Wirtschaftsingenieur oder doch Maschinenbauingenieur? Wenn es um die Frage nach dem Berufsbild eines Ingenieurs geht, so rücken bestimmte Fachbereiche häufiger in den Fokus als andere. Dass die Einsatzgebiete von Ingenieurinnen und Ingenieuren weitaus vielfältiger sein können, zeigt sich vor allem in den zahlreichen Spezialisierungsmöglichkeiten.

Für einen erfolgreich arbeitenden Betrieb nimmt auch das Thema Arbeitsschutz und -sicherheit seit Jahren eine zentrale Bedeutung ein, sei es im Unternehmen selbst oder auf einer Baustelle. Dabei umfassen der Arbeitsschutz und die damit verbundene Sicherheit am Arbeitsplatz alle Maßnahmen, die darauf abzielen, Unfälle und gesundheitliche Beeinträchtigungen der Arbeitnehmer zu vermeiden. Dies schließt auch psychische und soziale Aspekte ein. Dabei ist die Arbeitssicherheit stets als ein spezieller Teil des Arbeitsschutzes zu verstehen, der sich auf die Vermeidung von unmittelbaren Unfallrisiken und Verletzungen konzentriert. Damit sind beide Bereiche stets eng miteinander verknüpft und für die Gestaltung eines sicheren und gesunden Arbeitsumfelds unabdingbar.

Grundsätzlich ist in Deutschland jeder Arbeitgeber gesetzlich dazu verpflichtet, bestimmte organisatorische Maßnahmen zu treffen, um die Sicherheit und Gesundheit seiner Beschäftigten zu gewährleisten und kontinuierlich zu verbessern. Bereits in Unternehmen mit mindestens einer beschäftigten Person hat der Arbeitgeber eine sogenannte Fachkraft für Arbeitssicherheit zu bestellen, die den Betrieb bei der Durchführung der Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren unterstützt.

Die steigende Nachfrage, neben einer angestellten Sicherheitsfachkraft, zusätzlich auf die Expertise eines Sicherheitsingenieurs zurückzugreifen, unterstreicht allerdings den hohen Stellenwert für Themen wie die Sicherheit, Gesundheit und den Schutz am Arbeitsplatz. Während Sicherheitsingenieure früher lediglich die Umsetzung gesetzlicher Anforderungen im Betrieb überwachten, übernehmen sie heute ebenfalls Managementaufgaben. Warum sich die zusätzliche Bestellung eines (unabhängigen) Sicherheitsingenieurs daher bereits für kleinere und mittelständische Unternehmen lohnen kann, zeigt sich besonders im breiten Kompetenzspektrum und der Beratungsleistung. Denn neben der Einführung

präventiver Maßnahmen sind Sicherheitsingenieure auch für die Optimierung und Überwachung der betrieblichen Abläufe und Anlagen zuständig.

Von der Beratungsleistung bis hin zur technischen Umsetzung

Ob freiberuflich oder angestellt: Grundsätzlich kommen Sicherheitsingenieure im Unternehmen überall dort zum Einsatz, wo der Schutz und die Sicherheit von Menschen zu gewährleisten ist. So sind sie unter anderem Ansprechpartner für die Beschaffung von technischen Arbeitsmitteln, den Umgang mit Gefahr- und Arbeitsstoffen sowie der sicheren Ausstattung von Arbeitsplätzen und für sicherheitstechnische Prüfungen unter den Aspekten der Arbeitssicherheit.

Neben regelmäßig stattfindenden Arbeitssicherheitsausschusssitzungen (ASA-Sitzungen) mit der Geschäftsführung, dem Betriebsarzt und Arbeitssicherheitsbeauftragtem, zählen auch Betriebsschulungen, Gefährdungsbeurteilungen und Vor-Ort-Begehungen zu ihrem Aufgabengebiet.



Bei der Arbeit: Für den Sicherheitsingenieur gehören regelmäßige Baustellenbegehungen zum beruflichen Alltag

„Besonders die Arbeit als freiberuflicher Sicherheitsingenieur ist gerade deshalb so abwechslungsreich, da die Grundvoraussetzungen in den Betrieben und auf den Baustellen anders und dementsprechend immer neu zu bewerten sind“, sagt Dipl.-Ing.-Univ. Thomas Feldmeier.

Seit 2018 ist das Kammermitglied als Geschäftsführer mit seinem Ingenieurbüro SFK-Ingenieure beratend auf Landes- und kommunaler Ebene sowie für branchenübergreifende Unternehmen in Bereichen wie Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz oder organisatorischem Brandschutz tätig. Darüber hinaus betreut er Baustellen bei der effektiven Koordination und Umsetzung dieser Aufgabenfelder. Auch wenn bereits viele Unternehmen den Weg in Richtung einer modernen und gesünderen Arbeitsplatzgestaltung eingeschlagen haben, so gibt es in vielen Bereichen noch immer Nachbesserungsbedarf. Aufgrund des geltenden Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchuG) liegt die Verantwortung stets beim Unternehmen, adäquate Arbeitsschutzmaßnahmen umzusetzen und potenzielle Gefahrenquellen zu minimieren.

Die Gründe für den Schritt in die Selbstständigkeit lagen damit auf der Hand: „Man möchte meinen, dass heutzutage bereits jedes Unternehmen einen arbeitnehmerfreundlichen Arbeitsschutz besitzt, in der Praxis sieht das aber oft ganz anders aus. Und genau hier setzt der Sicherheitsingenieur an. Durch eine unabhängige fachliche Beratung können wir einen wesentlichen Beitrag leisten, ein gesünderes und effizienteres Arbeitsumfeld zu schaffen. Das ist übrigens auch Bestandteil einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Denn ein umfangreicher Arbeitsschutz kann nicht nur nachweislich zu einer positiven Außenwahrnehmung führen. Er kann auch ein Argument für qualifizierte Fachkräfte sein, sich für ein Unternehmen zu entscheiden und dort langfristig zu bleiben. Das macht den Beruf so spannend“, sagt Thomas Feldmeier.

Damit Betriebe langfristig zukunftsfähig und wirtschaftlich aufgestellt sind, sei es besonders wichtig, dass alle Beschäftigten stets über bestehende, neue und geplante betriebliche Arbeitsabläufe und Anordnungen in Kenntnis gesetzt werden. Vor allem in Bereichen mit erhöhtem Sicherheitsrisiko – beispielsweise auf Baustellen oder in Produktionsstätten – seien regelmäßige Unterweisungen und die Einweisung neuer Mitarbeiter unerlässlich. Das gelte sowohl für die eigenen Angestellten als auch für externe Dienstleister.

„Hier können vor allem zielgerichtete Schulungen der Beschäftigten – vorzugsweise der zuständigen Sicherheitsfachkraft – einen Beitrag leisten. Auch präventive Maßnahmen wie Lärmschutz oder Fahrwegprüfungen können helfen, arbeitsbedingten Erkrankungen und Unfällen vorzubeugen und ein

Bewusstsein schaffen für die Risiken am eigenen Arbeitsplatz. Als Sicherheitsingenieur ist es daher unabdingbar, in regelmäßigen Abständen vor Ort zu sein und auf mögliche Gefahrenquellen hinzuweisen“, so Feldmeier.

Mit Fachkompetenz und Qualifikation zum Sicherheitsingenieur

Für die Ausbildung zum Sicherheitsingenieur ist ein Ingenieurstudium obligatorisch. Doch auch hier gibt es verschiedene Wege: Der häufigste Zugangsweg ist ein Ingenieurstudium beliebiger Fachrichtung und anschließender Fachkraftausbildung, seltener und direkter ist das Studium der Sicherheitstechnik, Arbeitssicherheit oder des Umweltmanagements.

Sicherheitsingenieure erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an eine Sicherheitsfachkraft (SiFa), wenn sie

- berechtigt sind, die Berufsbezeichnung „Ingenieur“ zu führen oder einen Bachelor- oder Masterabschluss einer Studienrichtung in den Ingenieurwissenschaften erworben haben,
- danach eine praktische Tätigkeit in diesem Beruf mindestens zwei Jahre lang ausgeübt und
- einen staatlichen oder berufsgenossenschaftlichen Ausbildungslehrgang (oder einen anerkannten Ausbildungslehrgang eines anderen Ausbildungsträgers) mit Erfolg abgeschlossen haben oder
- aufgrund ihrer (Fach-)Hochschulausbildung berechtigt sind, die Berufsbezeichnung „Sicherheitsingenieur“ zu führen und eine einjährige praktische Tätigkeit als Ingenieur ausgeübt haben.

Möchten auch Sie sich beruflich im Bereich Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit weiterentwickeln, dann informieren Sie sich bei der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. Denn die Kammer bietet Ihnen neben zahlreichen Möglichkeiten zur Vernetzung mit Berufskolleginnen und -kollegen auch berufliche Weiterbildung und Qualifikation. Dazu zählen der „Fachingenieur für Arbeitssicherheit“ oder der Arbeitskreis „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit“ der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt.

Ansprechpartnerin:
Frau Jana Lobstedt
E-Mail: lobstedt@ing-net.de
Telefon: 0391 62889-60



RECHT AKTUELL

Die E-Rechnung ist ab 2025 für Unternehmen verpflichtend

Mit dem Wachstumschancengesetz wurden die Regelungen zur Ausstellung von Rechnungen nach § 14 UstG für nach dem 31.12.2024 ausgeführte Umsätze neu gefasst.

Nun hat das Bundesfinanzministerium (BMF) den Entwurf eines BMF-Schreibens zur Einführung der obligatorischen elektronischen Rechnung (E-Rechnung) für inländische Unternehmer ab dem 1. Januar 2025 vorgelegt. Unternehmen und damit auch Ingenieurbüros müssen ab diesem Zeitpunkt elektronische Rechnungen **empfangen** und rechtssicher **archivieren** können.

Die elektronische Rechnungstellung im B2B-Bereich ist ab dann nicht länger an eine Zustimmung des Rechnungsempfängers geknüpft. Ausnahmen gelten für bestimmte steuerfreie Umsätze oder bei Kleinbetragsrechnungen. Rechnungen an Endverbraucher (B2C) benötigen allerdings weiter deren Zustimmung für die elektronische Rechnungstellung.

Grundsätzlich ist bei einer E-Rechnung eine elektronische Rechnung gemeint, die in einem vorgegebenen Format (strukturierter XML-Datensatz) erstellt, übermittelt, empfangen und verarbeitet wird. Dieses Format muss die automatische und elektronische Verarbeitung ermöglichen (nach Richtlinie 2014/55/EU). Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine reine PDF-Datei nicht als E-Rechnung gilt.

Neben dem Empfang und der Archivierung soll dann ab 01.01.2027 auch die Pflicht zum Versand von E-Rechnungen im B2B-Bereich für Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 800.000 € gelten, ab 2028 dann für alle Unternehmen. Dementsprechend führt nach aktuellem Stand kein Weg an der E-Rechnung vorbei.

Diese Veränderung hat damit weitreichende Auswirkungen auf viele Unternehmen und ihre Geschäftsprozesse. So bieten sich erhebliche Chancen zur Optimierung und Automatisierung der Finanzbuchhaltung. Zugleich bringt die Umstellung auf E-Rechnungen auch Herausforderungen wie die Datenschutzfragen oder die Notwendigkeit, Mitarbeiter auf neue Prozesse umzuschulen, mit sich.

Hierzu bietet die Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt für ihre Mitglieder und Interessenten bereits Schulungen an.

Über den weiteren Fortgang halten wir Sie selbstverständlich ebenfalls auf dem Laufenden.

Weitere Informationen finden Sie schon jetzt auf der Website des Bundesministeriums des Inneren und für Heimat **www.e-rechnung-bund.de**.

Sachverständige immer mehr gefragt!

Ingenieurkammer und Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt beraten individuell zum Sachverständigenwesen und bieten Grundlagenlehrgänge an

In vielen Bereichen der Wirtschaft, insbesondere der Bauwirtschaft, fehlt es an Sachverständigen. Eine mögliche Ursache hierfür ist der ausbleibende kontinuierliche „Nachwuchs“. Dabei gewann in den vergangenen Jahren das Sachverständigenwesen immer mehr an Bedeutung. Die nächste Generation ist also gefragt.



Beratungstag zum Sachverständigenwesen
Jetzt online teilnehmen | 22. Oktober 2024

Beratungstag zum Sachverständigenwesen

Die Ingenieurkammer informiert ab sofort auch online zur Sachverständigentätigkeit. Sachverständige sind Experten in ihrem Sachgebiet und immer häufiger bei wichtigen Entscheidungen – zum Beispiel bei Gerichten – eingebunden. Die Aufgaben der Sachverständigen sind damit anspruchsvoll und vielfältig. Es gibt allerdings auch darüber hinaus viele gute Gründe, als Sachverständige oder Sachverständiger tätig zu werden:

- Gütesiegel für Sachverständigen durch Nachweis der Besonderen Sachkunde
- Garant für Unparteilichkeit und Unabhängigkeit – zum Wohle der Allgemeinheit
- Von einer staatlichen Einrichtung geprüft
- Neue Geschäftsfelder wirkungsvoll erschließen, damit wichtiges, eigenes Instrument zum persönlichen Marketing
- Interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit als Gerichts- und Privatgutachter
- Besonderes Ansehen in der Öffentlichkeit
- Nachweislich fortgebildet

Haben Sie Interesse an einer öffentlichen Bestellung oder Anerkennung Ihrer Sachverständigentätigkeit? Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt bietet ab sofort eine **Online-Beratung** für angehende Sachverständige an. **Der nächste Beratungstag findet am Dienstag, den 22.10.2024 von 15:00 bis 18:00 Uhr statt.**

Anmeldung: Schreiben Sie ganz einfach eine E-Mail an Ihren Ansprechpartner Herrn Dipl.-Ing. (FH) Steffen Lesche: lesche@ing-net.de. Die Teilnahme ist kostenlos. Sie können uns alle Ihre Fragen zu einer Bestellung als Sachverständige bzw. Sachverständiger stellen. Gern erläutern wir Ihnen auch die Voraussetzungen und das Verfahren näher. Der Termin passt nicht? Kein Problem. Ob online, telefonisch oder vor Ort in unserer Geschäftsstelle – wir beraten Sie gerne auch in individuell vereinbarten Beratungsterminen.

Lehrgang: Grundlagen der Sachverständigentätigkeit

Sie interessieren sich für das Berufsbild eines Sachverständigen? Die Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt bietet vom **06.11.2024 bis 08.11.2024** erneut den **dreitägigen Lehrgang „Grundlagen der Sachverständigentätigkeit“** an. Denn für die Sachverständigentätigkeit sind neben exzellentem Fachwissen der Ingenieurinnen und Ingenieure auch rechtliche Grundlagen und spezielle Kenntnisse bei der Gutachtenerstattung erforderlich.

Der Lehrgang ist inhaltlich so aufgebaut, dass die Nachweisführung in den Antragsverfahren zum „Öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen“ oder zum „Anerkannten Sachverständigen der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt“ erbracht werden kann. Schwerpunkte sind vor allem Themen wie Befangenheit, Vergütung, Beschwerdemanagement sowie der Aufbau und Inhalt eines Gutachtens. Durchgeführt wird der Lehrgang mit hoch qualifizierten Referenten, die umfangreiche praktische und rechtliche Erfahrung im Sachverständigenwesen aufweisen.

Die Anmeldung erfolgt über die Website der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt **www.ingak-st.de**.



Sachverständige müssen ein elektronisches Postfach haben!

Das E-Justiz-Gesetz gibt einen klaren Zeitrahmen zur Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs vor und das hat Auswirkungen für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige:

- Seit dem **01.01.2020** sind die Gerichte flächendeckend elektronisch erreichbar.
- Im zweiten Schritt sind seit dem **01.01.2022** alle Anwälte, Behörden und juristische Personen des öffentlichen Rechts zur elektronischen Einreichung bei Gericht verpflichtet.
- Und schließlich ist seit dem **01.01.2024** ein sicherer elektronischer Übermittlungsweg für sonstige „in professioneller Eigenschaft am Prozess Beteiligte, bei denen von einer erhöhten Zuverlässigkeit ausgegangen werden kann“ gesetzlich vorgesehen (§ 173 Abs. 2 Nr. 1 ZPO).

Das OLG Hamm bejaht in seinem Beschluss vom 01.07.2024 (22 U 15/24) die Profi-Eigenschaft von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen im vorgenannten Sinn. Bei diesen Sachverständigen sei aufgrund der öffentlichen Bestellung auch von einer erhöhten Zuverlässigkeit auszugehen. So wird z. B. durch die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt als Bestellungskörperschaft geprüft, ob der Sachverständige ausreichende Gewähr für Unparteilichkeit, Unabhängigkeit, Objektivität und Einhaltung der Pflichten eines Sachverständigen bietet (siehe Sachverständigenordnung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt).

Im Ergebnis verpflichtete das OLG Hamm den dortigen Sachverständigen, ein elektronisches Postfach einzurichten, das für die elektronische Zustellung von Dokumenten auf einem sicheren Übermittlungsweg im Sinne von § 130a Abs. 4 ZPO geeignet ist.

Das OLG Hamm will die Sachverständigen aber insoweit nicht „im Regen stehen lassen“. Wörtlich heißt es in der Entscheidung:

„Nach Auffassung des Senats sind allerdings die Verwaltung und der Gesetzgeber aufgerufen, durch die Optimierung der technischen Möglichkeiten und eine angemessene Berücksichtigung von durch die Nutzung des elektronischen Rechtsverkehrs

verursachten Mehrkosten bei der Vergütung ein Umfeld zu gewährleisten, welches die Tätigkeit des Gerichtssachverständigen noch hinreichend attraktiv erscheinen lässt. Denn die Gerichte sind auf eine ausreichende Anzahl von hochqualifizierten Gerichtssachverständigen angewiesen, um die anstehenden, diesbezüglich beweisbedürftigen Verfahren zügig und qualitativ hochwertig erledigen zu können.“

Anders als für Anwälte mit dem besonderen elektronischen Anwaltspostfach (beA) und für die öffentliche Hand mit dem besonderen elektronischen Behördenpostfach (bePO) existiert für Sachverständige derzeit noch kein besonderes elektronisches Postfach für die Kommunikation mit den Gerichten.

Es stehen aber mehrere Möglichkeiten zur Verfügung, um den gesetzlichen Anforderungen des § 173 Abs. 2 Nr. 1 ZPO bereits jetzt rechtssicher genügen zu können:

- Sachverständige können das kostenlose „Mein Justizpostfach“ (MJP) nach dem OZG nutzen, das einen sicheren Übermittlungsweg gem. § 130a Abs. 4 Nr. 5 ZPO eröffnet. Für die Verwendung des MJP wird zur Identifizierung ein bundID-Konto benötigt. Weitere Informationen finden Sie auf www.egvp.de und auf <http://mein-Justizpostfach.bund.de>. Damit ist keine Sachverständigenkarte mehr notwendig. Sie legitimieren sich über ein zu erstellendes Nutzerkonto bundID und Ihrem Personalausweis über die AusweisApp2.
- Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, das kostenpflichtige, aber dafür gegenüber dem MJP leistungsfähigere und nutzerfreundlichere besondere elektronische Bürger- und Organisationenpostfach (eBO) einzurichten, welches einen sicheren Übermittlungsweg gem. § 130a Abs. 4 Nr. 4 ZPO begründet. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter https://egvp.justiz.de/buerger_organisationen/index.php.

Ralf M. Leinenbach
Rechtsanwalt für Bau- und Architektenrecht
Justiziar der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

KI intelligent nutzen!

Große Potenziale für effizientere Prozesse im Ingenieurbüro bietet der Einsatz künstlicher Intelligenz. Für den Büroalltag ist es sinnvoll, auf die am weitesten entwickelten Tools zu setzen: die Text-zu-Text-Generatoren

Für Ingenieur- und Planungsbüros bietet der Markt aktuell drei zentrale KI-Tools. Dazu gehören die Text-zu-Text-Generatoren, die Text-zu-Bild-Generatoren und die Text-zu-Engineering-Tools. Bekannt sind vor allem Tools der ersten KI-Gattung wie ChatGPT oder auch Bildgeneratoren, wie Midjourney und Stable Diffusion. Um Textdaten in spezifische Ingenieurleistungen umzuwandeln, kombinieren Programme wie Autodesk Revit mit Dynamo, Siemens NX oder ABB Ability traditionelle Ingenieur-Software mit modernen KI-Technologien.

Textbasierte Tools mit größtem Potenzial

In den textbasierten Tools sieht Eric Sturm, studierter Architekt, Fachjournalist und freiberuflicher Dozent, aktuell das größte Potenzial für den KI-Einsatz. Im „Mensch & Maschine“-Podcast, der sich mit KI-Themen befasst, erklärt er: „Diese Werkzeuge bewirken in den verschiedenen Phasen der Projektbearbeitung eine enorme Beschleunigung. Sie ermöglichen eine effiziente Unterstützung in der täglichen Arbeit, von der Recherche über die Kommunikation bis hin zu Abstimmungsschleifen.“ Denn viele Schritte innerhalb der Planung bauen maßgeblich erst einmal auf „Textaufgaben“ auf. Die KI bietet dann beispielsweise Unterstützung beim Recherchieren von Rahmenbedingungen und Anforderungen an ein Projekt, weil in ihren Datensätzen viele Normen und Standards hinterlegt sind, die sich innerhalb kürzester Zeit recherchieren lassen.

Auch Standortanalysen und Machbarkeitsstudien kann die KI unterstützen. Dass die Effizienz der KI natürlich immer von ihren Trainingsdaten abhängt, berichtet Eric Sturm im Podcast ebenfalls, und merkt, bezogen auf Planungsprojekte, kritisch an: „Vor allem komplexe Aufgaben wie das Erstellen von Grundrissen stellen die KI also aufgrund geringer Mengen an Trainingsdaten noch vor Herausforderungen.“

Neue Techniken kreativ und effektiv nutzen

In Bezug auf die Zukunft des Einsatzes der KI sieht der Experte Parallelen zur Einführung von CAD- und anderen rechnergestützten Software-Lösungen in den

1990er-Jahren. Es gab Bedenken, dass diese Werkzeuge zu einer „Schema-F-Planung“ führen würden, was jedoch nie eintrat. Durch den Einsatz neuer Tools blieb die Wichtigkeit der Berufe und der Einsatz menschlicher Intelligenz unverändert. „Ähnlich wird es mit KI sein“, prognostiziert Eric Sturm. „Die Technik wird uns nicht ersetzen, aber sie wird diejenigen fördern, die sie effektiv und kreativ nutzen können.“ Weiterbildungen der Teams in Ingenieur- und Planungsbüros hält er deswegen für essenziell.

Haben Mitarbeitende Raum und Möglichkeiten, um Neues auszuprobieren und dies auch in laufende Projekte einzubringen, wirke sich das positiv auf das Team und den Einsatz dieser neuen Werkzeuge in allen Bereichen des Büroalltags aus. Kleine „Wissenszellen“ oder auch einzelne KI-Pioniere im Büro können das Erlernte an die anderen Mitarbeitenden weitergeben und die gemeinsame Arbeit so auf ein neues Level heben.



Autor: Klaus Schaake, Dipl.-Ing. Architektur, berät und lehrt in Workshops und Trainings zum Thema Public Relations.
www.klaus-schaake.de

Foto: Klaus Schaake

Passend dazu...



„Mensch & Maschine“ – der KI-Podcast mit Klaus Schaake und Gästen

www.klaus-schaake.de/ki-podcast/

Was kann KI? Künstliche Intelligenz im Planungs- und Baubereich

Gemeinsame Veranstaltung mit den Architektenkammern Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen

Termin: 24.10.2024, 9:30 – 13:00 Uhr

Form: Online

Anmeldeschluss: 24.10.2024

Fortbildungspunkte: 4

Kammermitglied: 80 Euro zzgl. MwSt.

Andere: 120 Euro zzgl. MwSt.

Künstliche Intelligenz durchdringt schon jetzt viele Lebensbereiche. Auch die Arbeit im Planungsbüro wird sich durch KI verändern. Die Frage ist: Wie können Planerinnen und Planer davon profitieren? Welche Kenntnisse sind jetzt gefragt?

Das Webseminar gibt eine Einführung zum aktuellen Stand und dem Potenzial der öffentlich zugänglichen KI-Tools – von der Textproduktion über die Datenanalyse und Recherche bis hin zu Bild-, Video- und „Architektur“-Produktion. Lernen Sie konkrete Anwendungsmöglichkeiten von KI im Büroalltag kennen und werfen Sie gemeinsam mit dem Referenten einen Blick in die (nicht allzu ferne) Zukunft der künstlichen Intelligenz im Planungs- und Baubereich.

Inhalte:

- Einführung: KI explodiert gerade. Was bedeutet das für Planende?
- Text-zu-Text-Generatoren: ChatGPT & Co.
- Text-zu-Bild-Generatoren: Was können Midjourney, DALL-E und andere?
- Text-zu-Architektur-Generatoren: Was jetzt schon möglich ist?
- Link-Tipps

Referenten:

Dipl.-Ing. E. Sturm, Webdesigner, Blogger und Fachjournalist, Hagen im Bremischen



Das gesamte Seminarangebot finden Sie auf der Website der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt www.ingak-st.de

ANMELDUNG
bis 1. November 2024

PARLAMENTARISCHER ABEND

**ZWISCHEN AUFBRUCH UND BÜROKRATIE
– ZUKUNFT SACHSEN-ANHALT –**

**20. NOVEMBER 2024, AB 18:00 UHR
LICHTHÖFE DER REGIOCOM SE IN MAGDEBURG**

Neues aus der Geschäftsstelle

Ab Oktober stellt sich Frau Kathrin Kiehl einer neuen beruflichen Herausforderung. Sie hat den Staffelstab an Frau Heike Borrmann, die sich dann um den Bereich der Mitgliederverwaltung kümmern wird, übergeben.

Frau Borrmann bereitet sich auf ihre neuen Aufgaben vor und schöpft dabei aus ihrer umfassenden Berufserfahrung in der Verwaltung und Abrechnung bei Unternehmen unterschiedlicher Branchen.



Foto: Alina Bülter/K ST

„Ich schätze fachliche Kompetenz und Innovation und möchte in meinem Arbeitsbereich die Kammer und ihre Mitglieder bestmöglich unterstützen, dass sie sich ihren Kernaufgaben widmen können.“

Heike Borrmann

SERVICE

Woran arbeiten Sie gerade?

In unserer Rubrik „Und woran arbeiten Sie gerade?“ suchen wir spannende Projekte, Innovationen und interessante Aufträge Ihrer Ingenieurleistungen. Sie möchten zum Beispiel Ihr fertiggestelltes Bauwerk, das zuletzt geplante Großprojekt oder eine gelungene branchenübergreifende Teamarbeit in unserer Länderkammerbeilage vorstellen? Als Mitglied der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt steht Ihnen dieser Service kostenfrei zur Verfügung. Melden Sie sich dazu bei Alina Bülter (Telefon: 0391 62889-50, E-Mail: buelter@ing-net.de).

Wir beraten Sie gerne zur redaktionellen Arbeit an Text, Bild und Zeitplan. Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung!



ANMELDUNG
INTERNE TERMINE:
www.ing-net.de

Interne Termine

TERMIN	ORT	VERANSTALTUNG
06.11.2024	Online	8. Vorstandssitzung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
07.11.2024	Arneburg	Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
07.11.2024	Storkau	Baumpflanzaktion der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
20.11.2024	Magdeburg	Parlamentarischer Abend: „Zwischen Aufbruch und Bürokratie“
18.12.2024	Lostau	9. Vorstandssitzung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Ausgewählte Termine der Ingenieurakademie

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf der Website der Akademie



ANMELDUNG
TERMINE
INGENIEURAKADEMIE:
www.ingak-st.de

TERMIN	ORT	VERANSTALTUNG
BUCHLESUNG		
24.10.2024	Magdeburg	Die Wahrheit liegt vor der Baggerschaufel – Wie Infrastrukturprojekte wirklich gelingen (2 FP)
SCHLÜSSELKOMPETENZEN/PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG		
24.10.2024	Online	Was kann KI? Künstliche Intelligenz im Planungs- und Baubereich (4 FP)
UNTERNEHMENSFÜHRUNG		
16.10.2024	Online	Informationsveranstaltung zur Förderung von Weiterbildungen Investitionsbank Sachsen-Anhalt
18.11.2024	Online	Fit für die E-Rechnung: Was Ingenieurbüros jetzt wissen müssen (4 FP)
BARRIEREFREIHEIT		
30.10.2024	Halle (Saale)	Barrierefreiheit im Kontext zum Brandschutz (8 FP)
SACHVERSTÄNDIGENWESEN		
06.11.2024	Magdeburg	3-tägig: Grundlagen der Sachverständigentätigkeit (24 FP)
12.11.2024	Online	Der richtige Versicherungsschutz für Sachverständige (4 FP)
PROJEKTSTEUERUNG		
21.11/ 22.11.2024	Online	2-tägig: Schnittstelle Objektplanung – Fachplanung: wer haftet wofür? (8 FP)
29.11.2024	Halle (Saale)	Landesbauordnung: der richtige Weg zur Baugenehmigung (8 FP)
ARBEITSSCHUTZ UND -SICHERHEIT		
06.12.2024	Magdeburg	Sicherheit auf der Baustelle (8 FP)



IMPRESSUM

Herausgeber Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hegelstraße 23, 39104 Magdeburg | Telefon: 0391 62889-0 | Fax: 0391 62889-99
E-Mail: info@ing-net.de | Internet: www.ing-net.de

Geschäftsführerin Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe

Redaktion Alina Bülter, M.A.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB. Mit Beschluss der 5. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt vom 11.11.2016 ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die Website www.ing-net.de. Alle offiziellen Bekanntmachungen sind auf der Startseite unter dem Menüpunkt „Bekanntmachungen“ zu finden.